

Eine bedeutende Anzahl größerer und kleinerer Flüsse führen ihre Wasser diesem See zu, der seinen Ausfluss, Victoria-Nil genannt, im Norden zwischen Uganda und Usoga hat. Der Victoria-Nil schlägt nun eine nordwestliche Richtung ein und bildet weiterhin, weil er von Steilwänden eingeengt wird und sein Bett sich öfters plötzlich senkt, Stromschnellen und Wasserfälle. In der Nähe des Mwanasees (Mw. S. = See der todtten Heuschrecken, Albert-Nyanza), in dessen Nordende der Victoria-Nil mündet, stürzt die ganze Wassermasse des Stromes 36 m tief über die Murchison'sfälle (spr. Märttschij'u-). Er hat vom Ukerewe bis hieher ein Gefälle von 320 m. Seine Ufer treten nun allmählich auseinander, und er erreicht das Gebiet der Madi-Neger in einer Breite von 440 m. Nur einmal noch wird der weiße Nil auf seinem weiteren nordwestlichen Lauf durch Felsriegel unschiffbar gemacht.

Unter dem 7.<sup>o</sup> n. Br. durchzieht der Bahr-el-Abiad eine Sumpfniederung und nimmt unter 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>o</sup> n. Br. seine größten Nebenflüsse auf, den Bahr-el-Gajal (Gazellenfluß) links, und den Sobat rechts. Nach der Einmündung des Sobat wendet sich der weiße Nil nach Norden und erreicht nach vielfach gewundenem Lauf Chartum (Ch.), wo sich der blaue Nil mit ihm vereinigt.

Der **blaue Nil** oder **Bahr-el-Asrak** (Bl. N.), im Oberlauf auch **Abai** genannt, der lange Zeit für den Hauptquellfluß des Nil gehalten wurde, entspringt im abessinischen Alpenland, durchströmt den **Sfanasee** (T. S.), den größten von Abessinien, bewässert noch manche Gegenden des Landes, tritt dann in die Grassteppen von Senaar, vereinigt sich endlich mit dem weißen Nil und beide schließen das **obere Stufenland** ab.

Von Chartum ab tritt der Nil in das **mittlere Stufenland** oder in Nubien ein; es beginnt seine S-förmige Krümmung, die bis zum nördlichen Wendekreis reicht. Die Uferlandschaften gehen in eine bis 600 m ansteigende Fels- und Wüstenplatte über, die der Strom in eif flachen Katarakten durchbricht. Auf dieser Strecke erhält der Nil seinen letzten Nebenfluß, den Atbarah oder Takkazie (Atbr. rechts), dessen Quellen im Hochgebirge Abessiniens liegen.

Bei Assuan tritt der Strom in Egypten oder in das **untere Stufenland** ein. \*) Unterhalb von Cairo theilt er sich in mehrere Arme, durch welche er sich ins Mittelmeer ergießt. Hauptarme sind der von

\*) Atlas-Karte Nr. 8 und 9. — Charakterbild Nr. 12 „Das Nilthal und die Nilkatarakte bei Assuan“.